



Das letzte gemeinsame Familienfoto, Fritz Herzberg mit seiner Mutter, seiner Schwester Gerda und seinem Vater, Pessach 1938

Fritz (später Fred) Herzberg gelang es, im Februar 1939 Deutschland mit einem Kindertransport zu verlassen. Damit begann ein umfangreicher Briefwechsel, der für Fred Herzberg das einzig Sichtbare seiner Familie bleiben sollte: Vierzehn seiner Angehörigen wurden Opfer des Völkermordes. Die Briefe und Postkarten öffnen den Blick für das Ausmaß und die zerstörerischen Folgen des Verbrechens auf einer sehr persönlichen Ebene. Die Schwierigkeiten der Flucht werden ebenso thematisiert wie das Leben im Exil, das durchdrungen war von der Sorge um die Zurückgelassenen, die deportiert und ermordet wurden.



ISSN 0944-2626
ISBN 978-3-89534-928-7

PANU DERECH
Bereitet den Weg
Band 28

Gudrun
Mitschke-Buchholz

Lebenslängliche Reise

Briefe der jüdischen
Familie Herzberg
aus Detmold
1939–1946

Gudrun Mitschke-Buchholz

Lebenslängliche Reise

Briefe der jüdischen Familie Herzberg
aus Detmold 1939–1946



Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2013

v|rg